

11 Räume für Violine (oder Viola), Akkordeon und Kontrabass (2002)

11 Räume: elf Abschnitte, jeder charakterisiert durch eine bestimmte Dauer, eine auf verschiedenen Teilungen dieser Dauer basierende Rhythmik und kontrastierende musikalische Materialien (Tonumfänge, Skalen, harmonische Felder, Geräusche), die diese Rhythmik zum Klingen bringen. Der letzte Abschnitt präsentiert das ganze Stück noch einmal im verkleinerten Maßstab, dessen letzter Abschnitt noch einmal, dessen letzter Abschnitt noch einmal usw., bis das ganze Stück in einem einzigen Takt Platz hat; eine formale Strategie der isorhythmischen Motette des 14. Jahrhunderts, allerdings zugespitzt und ins Extrem getrieben - das Stück verschwindet sozusagen in sich selbst.